

# HÜHNERZEITSCHRIFT DEZEMBER



# NEUIGKEITEN

## Pandemie

Als erstes möchten wir natürlich die beiden neuen Hühner willkommen heißen. Sie sind Italiener, heißen Paola und Antonella und wohnen im Hühnerschloss.



Mit ihnen kam allerdings eine neue Krankheit, an der sich nun schon mehrere andere Hühner angesteckt haben. Es handelt sich um eine Art Erkältung, bei der sich häufig mindestens ein Auge entzündet und teilweise so verklebt, dass es sich nicht mehr oder nur noch schwer öffnen lässt. Besonders viel Arbeit haben damit natürlich die Ärzte. „Wir müssen sehr aufpassen, dass wir uns nicht selbst anstecken!“, meint Gock, sie betont aber auch: „Es lässt sich gut behandeln und wird wohl kaum bei jemandem tödlich enden. Wir müssen da halt mal durch.“

## Tag der verrückten Hühner

Fluffy, die Siegerin von letztem Jahr, konnte sich auch diesmal wieder gegen die Konkurrenz durchsetzen, allerdings in diesem Jahr im Team mit Daisy und Xenon. Aber auch Myanmar und Paraguay waren hervorragend und landeten so auf dem 2. Platz. Piepsimutter und Glucki belegten Platz 3. Viele führten heuer Sketche auf, auch eine Art Kabarett war öfter dabei.



# INTERVIEW

Mit Paola, neu bei uns

Wie gefällt es dir, bzw. euch, bei uns?

Super! Wir wurden gleich aufgenommen, als wäre das selbstverständlich. Die Zwergbarthühner sind besonders freundlich zu uns, wie eine Familie.



Ist hier sehr viel anders als in eurem alten Zuhause?

Nein, nicht wirklich. Das Einzige, was uns am Anfang verwundert hat, ist, dass alle unterschiedlich aussehen – und trotzdem leben alle zusammen! Das kannten wir bisher so nicht.

Ihr habt sofort das Arbeiten angefangen und Antonella ist auch gleich Ausbilderin geworden. Macht euch die Arbeit Spaß?

Mir auf jeden Fall! Ich kann mich schon gut einbringen und meine Kollegen sind alle richtig nett. Bei Antonella kann man das noch nicht so sagen, weil sie ja erstmal wegen der Krankheit ausgefallen ist, aber ihr wird das bestimmt auch Spaß machen. Sie liebt ihren Beruf normalerweise über alles!

Ich habe gehört, du machst sogar schon im Theater mit.

Jaaa! Und es ist fantastisch!

Dann weiterhin viel Spaß hier!

Danke. Auch nochmal vielen Dank, dass wir so gut aufgenommen wurden!



# FOTOS



# TAGEBUCH

Farn 26.11.2023



Ich blieb erstmal noch eine Weile auf der Stange sitzen. Erst, als die Klappe offen war und die meisten schon rausgerannt waren, sodass unten im Stall wieder Platz war, flog ich von der Stange. Durch die Klappe steckte ich zuerst meinen Kopf nach draußen. Ganz schön kalt! Vorsichtig stellte ich einen Fuß auf den gefrorenen Boden, der zweite folgte. Nach dem Essen verzog ich mich,



wie viele Hühner, wieder in den Stall, da ich inzwischen das Gefühl hatte, ein Eiszapfen zu sein. Solche Kälte hatte ich noch nie erlebt! Den Vormittag verbrachte ich mit Lernen für die Ausbildung. „Erst Waschen, dann Föhnen, als nächstes Federn kämmen und anschließend...“, murmelte ich vor

mich hin, dann ließ ich mich von Brokkoli abfragen. Es war mir sehr wichtig, in der Fußpflegerausbildung gut zu sein. Irgendwann konnte ich mich aber auch mal überwinden, rauszugehen, ich verbrachte den Rest des Tages dann mit Spargel und Moos auf und um den Misthaufen. Es war heute nicht leicht, in der gefrorenen Erde an Regenwürmer zu kommen, aber wir gaben nicht auf. Als der Zaun nachher ganz entfernt wurde, drehte ich noch eine kleine Runde auf der Pferdewiese, dann wurde es aber Zeit, schlafen zu gehen und außerdem musste ich mich mal wieder aufwärmen.



# ARBEIT

## Schiedsrichter



Moos ist momentan der Einzige bei uns, der noch den Beruf ausübt, der irgendwann aus-zusterben droht – er ist Schiedsrichter. Also nutzen wir die Gele-genheit und berichten über seine Arbeit.

Der Tag der verrückten Hühner ist für alle unterhaltsam, aber vor allem auch anstrengend. Am anstrengendsten allerdings sicher für Moos. In der Früh steht als erstes eine kurze Besprechung mit den Organisatoren, die die Veranstaltung mit Hilfe von Moos geplant und organisiert haben, an. Anschließend geht es richtig los. Moos hat eine Checkliste mit allem, was für die Bewertung wichtig ist. So kann er das, was beachtet wurde, abhaken und nachher ist die Be-wertung absolut gerecht. Den ganzen Tag lang geht der Schieds-richter jetzt von Gruppe zu Gruppe und schaut sich das Vorberei-tete aufmerksam an. Es ist wichtig, dass er nichts verpasst, weil das das Ergebnis sonst verfälschen würde. „Das ist das Anstrengende“, sagt Moos am nächsten Tag, als er endlich wieder Zeit für andere



Dinge als seinen Beruf hat, „Ich muss hören, sehen, denken und schreiben gleichzeitig – und das von Frühs bis abends!“ Aber zurück zum 10. November: Mit dem Anschauen der Vorführungen ist Moos fertig, aber das Auszählen fehlt noch! Dabei merkt man, dass der Schiedsrichter das oft geübt hat, denn er ist wirklich sehr schnell darin. Das

Ergebnis ist eindeutig. Und Moos zufrieden – aber vor allem müde!

# RÜCKBLICK

Dezember 2022



# ANZEIGEN

Brauchst du schöne Federn?



Ab zu den  
Federrichtern!



Winterkonzert vom  
Krähensemble

Am 6. Dezember

Beim Misthaufen

Wir freuen uns auf dich!



STECK DICH NICHT AN!!!

# ÜBERRASCHUNG!

WEITERFÜHRUNG DER  
HÜHNERZEITSCHRIFT

BIS AUF WEITERES...

